

ZeitRaum: Ein Ort zum Abschied nehmen

Ein lichtdurchfluteter Raum, ein dunkles Ledersofa, Blumen, Holzfußboden, vor dem Zimmer ein gemütlicher Aufenthaltsraum mit moderner Küchenzeile. Nur das Patientenbett verrät, dass man sich innerhalb eines Krankenhauses befindet. Im Ludmillenstift gibt es nun Räumlichkeiten, in die sich Angehörige zurückziehen können, um Abschied von bald sterbenden Patienten zu nehmen. In Haus A, Ebene 3, befindet sich der ZeitRaum. „Wir haben diese Räume so genannt, weil wir örtlich und zeitlich Raum geben für Angehörige, die sich in aller Ruhe, fern ab vom Stationsalltag, von ihren Lieben verabschieden möchten“, macht Antonia Gruber deutlich. Sie ist ehrenamtlich in der Krankenhauseelsorge und im Hospizverein tätig.

Zwei Zimmer mit jeweils einem Bett stehen zur Verfügung. Grundsätzlich können alle Stationen den ZeitRaum für Patienten in Anspruch nehmen, deren Lebensweg bald zu

Ende geht. Die ganzheitliche Palliativbetreuung steht im Mittelpunkt des ZeitRaums. Die Hospizhilfe und die Krankenhauseelsorge betreuen vor allem die Angehörigen, die Pflege der C31 übernimmt pflegerische Tätigkeiten. Über Marlene Korte, Stationsleitung C31, kann der

ZeitRaum in Anspruch genommen werden (DW 1415). „Um Menschen würdevoll in ihrem Sterben zu begleiten, ist es wichtig, dass Ärzte, Pflege, Seelsorge und Hospiz eng zusammenarbeiten“, betont der katholische Diakon Ansgar Maul aus der Krankenhauseelsorge.



Im ZeitRaum können Angehörige in Ruhe von ihren Liebesten Abschied nehmen.

Redaktion: Sonja Bruns (V. i. S. d. P.)

TIL-Magazin, Mai 2011